

Pfarrblatt

Mai 2016

St. Josef
Pfarrkirche
<http://www.wels-stjosef.at>



Eva Steinmauerer

Die Freude der Liebe

Inhalt

Familie	2, 3
Erstkommunion	4
Jungscharmusical	5
Jugend, Firmlinge	7
Termine	8



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Die Freude der Liebe

Wort des Pfarrassistenten



Andreas Hasibeder

Amoris laetitia (Die Freude der Liebe -über die Liebe in der Familie) heißt das letzte Schreiben von Papst Franziskus. Es stammt vom 19. März 2016, dem Fest des heiligen

Josef, (insofern ist es für unsere Pfarre noch einmal interessanter, ist er doch unser Pfarrpatron und Beschützer der Familien) und wurde von der römischen Kurie am 08. April 2016 vorgestellt. Das Schreiben bezieht sich auf die Beratungen und Ergebnisse der ordentlichen Bischofsynode zu den pastoralen Herausforderungen der Familie in heutiger Zeit.



pixelio.de
Luftballons in Herzform als schönes Zeichen der Liebe

Was sind die zentralen Punkte dieses Schreibens?

1. Nicht immer nur Rom

„Nicht alle moralischen oder pastoralen Diskussionen (müssen) durch ein lehramtliches Eingreifen entschieden werden“ (AL 3). Gleich zu Beginn gibt der Papst einen der Schlüssel für den Umgang mit der Wirklichkeit an: **Lösungen kommen nicht ausschließlich „von oben“**. Dahinter steht die Idee der Inkulturation, das heißt, vor Ort können Lösungen anders aussehen als im Nachbarland oder in einem anderen Kulturreis, weil die Umstände andere sind.

2. Realismus

Es sind „Urteile zu vermeiden, welche die Komplexität der verschiedenen Situationen nicht berücksichtigen“. **Dem Papst geht es um den Blick auf die Wirklichkeit, nicht auf das Ideal**. Ohne Aufmerksamkeit für die Realität kann man weder die Bedürfnisse der Gegenwart

noch den Ruf des Heiligen Geistes verstehen, heißt es im Text. Realismus helfe dabei, „ein allzu abstraktes theologisches Ideal der Ehe (...), das fast künstlich konstruiert und weit von der konkreten Situation und den tatsächlichen Möglichkeiten der realen Familien entfernt ist“, zu vermeiden (AL 36). Idealismus führt dazu, dass die Ehe nicht als das gesehen wird, was sie ist, nämlich ein „**dynamischer Weg der Entwicklung und Verwirklichung**“ (AL 37).

3. Es geht um Liebe

Das zentrale Kapitel – wie der Papst es bezeichnet – ist das Kapitel über die Liebe, wobei der Papst das Wort „amor“ benutzt, nicht das der Nächstenliebe nähere Wort „caritas“. Es geht um alle Aspekte der Liebe, von Verlässlichkeit und Hingabe über Leidenschaft und Erotik bis zum Wandel im Alter und zum Tod. Im Bereich der Sexualität zum Beispiel herrscht ein positiver Grundton vor. Der Papst betont, dass „im Wesen der ehelichen Liebe selbst die Öffnung auf die Endgültigkeit hin vorhanden ist“ (AL 123), und zwar in der ganzen Weite der Ehe, im „Miteinander von Wonen und Mühen, von Spannungen und Erholung, von Leiden und Befreiung, von Befriedigung und Streben, von Missbehagen und Vergnügen“ (AL 126).

4. Eingliederung aller

„Es geht darum, alle einzugliedern; man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben, damit er sich als Empfänger einer unverdienten, bedingungslosen und gegenleistungsfreien Barmherzigkeit empfindet“ (AL 297).

Pastoral ist nicht einfach die Umsetzung von Regeln in die Praxis, sie muss vom Einzelnen in seiner jeweiligen Situation ausgehen. Die Perspektive dazu ist die, alle zu integrieren.

5. Das Gewissen

„Wir sind berufen, die Gewissen zu bilden, nicht aber dazu, den Anspruch zu erheben, sie zu ersetzen“ (AL 37). Zu einer Erwägung im Gewissen gehören der Blick auf die Lehren Christi und auf die Tradition der Kirche, zu leichte und zu harte Lösungen gleichermaßen sind Verrat an der konkreten Lebenssituation. Au-

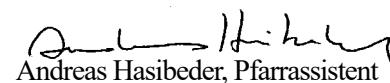
ßerdem ist aber der Einzelne zu respektieren, im Gewissen ist er allein mit Gott. Das erklärt auch, weshalb das Dokument keine neuen Regeln vorgibt: „Wenn man die zahllosen Unterschiede der konkreten Situationen (...) berücksichtigt, kann man verstehen, dass man von der Synode oder von diesem Schreiben keine neue, auf alle Fälle anzuwendende generelle gesetzliche Regelung kirchengesetzlicher Art erwarten durfte. Es ist nur möglich, eine neue Ermutigung auszudrücken zu einer verantwortungsvollen persönlichen und pastoralen Unterscheidung der je spezifischen Fälle“ (AL 300).

6. Gegen das öffentliche Gezerre

„Die Debatten, wie sie in den Medien oder in Veröffentlichungen und auch unter kirchlichen Amtsträgern geführt werden, reichen von einem ungezügten Verlangen,alles zu verändern, bis zu der Einstellung, alles durch die Anwendung genereller Regelungen oder durch die Herleitung übertriebener Schlussfolgerungen aus einigen theologischen Überlegungen lösen zu wollen“ (AL 2). Dem Papst ist bewusst, was für einen Begleitlärm die Synode hatte, innerkirchlich und auch medial. In Amoris Laetitia benennt er diesen Umstand noch einmal deutlich.

Ich halte dieses Schreiben des Papstes für wegweisend in Bezug auf unseren Umgang und die Bewertung von Ehe und Familie und den vielfältigen Formen von Familie in unserer Gesellschaft. Der Blick der Kirche wurde realistischer. Das Ideal der christlichen Familie wird nicht angetastet, und das ist gut so.

Aber die Abwertung anderer Lebensformen, die Folgen einer Scheidung und Wiederverheiratung, das Scheitern in Beziehungen allgemein, wird unter dem Aspekt der Barmherzigkeit formuliert und den Seelsorgerinnen und Seelsorgern im Gespräch anempfohlen. Ich halte diese Entwicklung für eine sehr positive und hoffe, dass viele dieser Logik der pastoralen Barmherzigkeit folgen.


Andreas Hasibeder, Pfarrassistent

(Quellen: erzdiözese-wien.at; beziehungsleben.at)

Familie - im Focus

Verschiedene Familienformen

Im Hier und Jetzt unserer Gesellschaft zeigt sich uns Familie in vielen verschiedenen Gesichtern. Schauen wir durch die Fenster der Häuser und Wohnungen, sehen wir vielzählige Formen von „Familie“. Ein Elternteil, allein mit Kind(ern) - **Alleinerzieherfamilie**, zwei Elternteile mit „ihren“ Kind(ern) und dazugehörigen nicht bei ihnen im Alltag lebenden anderen Elternteilen - **Patchworkfamilie**, ein verheiratetes Paar mit Kind(ern) - **Klassische Familie**, Eltern die bewusst für einen fixen Zeitraum ein fremdes Kind in ihre Familie integrieren - **Pflegefamilie**, kinderlose Paare die sich bewusst entscheiden ein fremdes Kind als ihr Eigenes anzunehmen - **Adoptivfamilie**, zwei Elternteile mit Kind(ern), die bewusst nicht verheiratet sind - **Lebensgemeinschaft**, ein gleichgeschlechtliches Paar mit seinen adoptierten oder in die Beziehung mitgebrachten Kind(ern) - **Regenbogenfamilie**, zwei Elternteile mit unterschiedlicher nationaler Herkunft, Religion, Hautfarbe, Kultur und ihren Kind(ern) - **bikulturelle Familien**.

Wie man sieht, gibt es eine sehr breite, vielfältige und vor allem bunte Palette an Familienformen und sicher hat jede einzelne ihre Eigenheiten. Gelingt ein offenes Miteinander, gepaart mit wechselseitiger Wertschätzung, dann kann jede dieser Gemeinschaften gelingen.

Patchworkfamilie

aus der Sicht einer Großmutter



„Ich bin 40 Jahre verheiratet und habe drei Kinder. Als uns unsere erstgeborene Tochter mitteilte, dass sie einen um 18 Jahre älteren Mann liebt, waren wir doch einigermaßen überrascht und mit Vorurteilen behaftet. Nachdem wir Max kennengelernt hatten, akzeptierten wir ihre Entscheidung und mochten den Mann an ihrer Seite. Nach zwei

Jahren schenkte uns unser Kind ein Enkerl und das Glück war perfekt. Wie das Leben so spielt, kam ein jüngerer Mann ins Spiel.

Mein Mann und ich („vom alten Schlag“) mussten uns nun wieder mit einer neuen Situation anfreunden. Unsere Tochter heiratete Peter und schenkte ihm zwei Kinder. Peter ist ein sehr liebenswerter Schwiegersohn, den wir sehr schätzen. Unser Enkerl Paul hat jetzt zwei Väter und trägt auch den Namen, den seine Geschwister haben.

Sein leiblicher Vater Max verbringt jedes zweite Wochenende mit ihm und feiert die großen Feste im Kreise der Patchworkfamilie. Beim Elternsprechtag in der Schule sind auch schon einmal beide Väter anwesend und es kommt vor, dass sich Max auch kurz um die Kleinen kümmert, wenn Not am Mann ist.

Wir sind stolz auf unsere Tochter und auf die beiden Männer, die es geschafft haben, miteinander fair umzugehen und den Kindern ein gutes Vorbild sind.“

Alleinerzieherin



„Als Alleinerzieherin lebe ich mit meinem Sohn Marko die kleinste Form von Familie. Die meiste Zeit genießen wir diese Lebensform sehr, da wir ein richtig zusammen geschweißtes Team sind und einander sehr gut kennen, da braucht es keine große Planung um einen gemütlichen Tag zu gestalten.

Es gibt aber auch Zeiten in denen ich mich frage - vermisst Marko seinen Vater und verhält er sich deshalb so? Ich bekam auch immer wieder Vorurteile von anderen Müttern oder Lehrern zu spüren - OK, alleinerziehende Mutter, die ist ein bisschen zu ängstlich, oder zu großzügig - je nach Situation.

Für uns zwei passt diese Form der Familie so wie sie ist und wir leben sie gerne so.“

Familie

„normale Familie“



„Familie, das ist für mich der Lebensmittelpunkt. Seit ich selbst Kinder habe, ist mir noch bewusster, was ich meinen Eltern verdanke. Die Herkunftsfamilie prägt uns und bestimmt letztlich wie man sich entwickelt. Die Liebe, die ich erlebt habe, kann ich an meine Kinder weitergeben und sie kommt von ihnen wieder zurück – ein Säen und Ernten.“

Einander vertrauen, wertschätzen und Geborgenheit geben sind die wichtigsten Säulen in der Beziehung zum Partner und den Kindern. Unsere Kinder sind vom Typ sehr verschieden. Es ist eine schöne Aufgabe, sie im Erwachsenwerden zu begleiten, sie so anzunehmen wie sie sind und trotzdem liebevoll und konsequent Grenzen zu setzen. Jeder hat mit seinen Stärken und Schwächen Platz, und wenn es einmal schwierige Zeiten gibt, verbringen wir diese besonders intensiv miteinander. Familie kann man nicht lernen sondern nur erleben.“

gleichgeschlechtliches Paar



Zwei homosexuelle Paare - zwei Frauen und zwei Männer - wollten uns ihr Bild von Familie nicht beschreiben. Beide Paare haben dies abgelehnt. Ihre Erfahrungen mit der Kirche sind schwierig geprägt.

Hilfe der katholischen Kirche

Die katholische Kirche bietet für Eltern, Kinder und Paare unterschiedliche Hilfen an, in Wels beispielsweise im Bildungshaus Schloss Puchberg. Nähere Infos unter: www.beziehungsleben.at

We proudly present: Der neue Orgelwein



Weinkenner Franz Doppelbauer präsentiert den Orgelwein

Am 03. Juli 2016, dem Ehejubiläumssonntag und Pfarrfrühshoppen, gibt es erstmals den Orgelwein zu verkosten und auch für zuhause zu kaufen. Weinkenner Franz Doppelbauer wählte den Wein mit Bedacht und gestaltete ein äußerst ansprechendes Etikett. Der Erlös kommt, wie schon der Name sagt, der Orgelrenovierung zugute.

Nur vergesslich oder schon dement?

Vortrag von Dr. Katharina Zauner



OÄ Dr. Katharina Zauner

Wann ist Vergessen krankhaft? Kann man Vorbeugen? Gibt es Möglichkeiten Demenz zu verbessern? Mit all diesen Fragen kamen zahlreiche interessierte Zuhörer zum Vortrag der Leiterin der Demenzstation des Klinikum Wels-Grieskirchen am 11.3. in den Josefssaal. In einem äußerst informativen Vortrag erörterte die Ärztin die Unterschiede zwischen „gutartiger Altersvergesslichkeit“ und den verschiedenen Formen der Demenz. Sie informierte über Risikofaktoren, Tests zur Feststellung des Schweregrads sowie die Vorteile einer raschen Behandlung, und so blieb zuletzt keine der Fragen offen.

Brot des Lebens

Erstkommunion

Das Brot des Lebens - die erste Heilige Kommunion - empfingen am 05. Mai 2016, dem Festtag Christi Himmelfahrt, 23 Kinder aus den Händen von Pfarrassistant Andreas Hasibeder und Pfarrmoderator Johann Bräuer.

Mit ihrer Religionslehrerin Marianne Breier und den Tischmüttern haben sich die Kinder bereits wochenlang auf dieses Fest vorbereitet und mit Pfarrassistant Andreas Hasibeder unsere Kirche genauer kennen gelernt. Herzlichen Dank dafür!

Der Gottesdienst wurde musikalisch von einem Kinderchor und einer großartigen Musikgruppe schwungvoll gestaltet, Judith Müller und Judith Steinmauer übernahmen die Organisation, die Gesamtleitung hatte Astrid Müller. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Familien feierten die Kinder dieses schöne Fest in unserer festlich geschmückten Kirche. Am Abend ging dieser Tag mit einer Dankfeier und einer gemeinsamen Jause zu Ende.



2. a Klasse mit Klassenlehrerinnen Regina Mayr und Karin Krenmair
Tischmütter: Marina Per, Andrea Salzswimmer und Eva Steinmauer
Manuel Wageneder, Stefan Andricic, Viktoria Müller, Leonarda Per, Viktoria Peranovic, Julian Fessl, Pascal Hauser, Anna Salzswimmer, Philipp Steinmauer



2. b Klasse mit Klassenlehrerinnen Ruth Kübeck und Petra Hörtenhuemer
Tischmutter: Ivana Petrusic
Anna-Marie Barabasch, Maximilian Brunhofer, Alexa Eichinger, Petra Klajic, Ana Kostres, Melina Peherstorfer, Emilia Petrusic, Nicolas Hödlmoser



2. c Klasse mit Klassenlehrerin Regina Sturm
Tischmütter: Marina Per, Andrea Salzswimmer und Eva Steinmauer
Nives Batjan, Samuel Thauerböck, Lucija Vidovic, Dieter Oleinek, Matej Vidovic, Carmen Zimmermann

"Gurr, Gurr - Land in Sicht"

Jungscharmusical



Matthias Lauber (4)

Den Jungscharkindern ist eine sensationelle Aufführung gelungen



Mehrere Wochen wurde geprobt



Auch die Taube sorgte für Unterhaltung



Carolin Landschützer begleitete am Klavier

"Gurr, Gurr - Land in Sicht", unter diesem Motto waren eine Stunde lang die Jungscharleiter und Kinder auf unserer Saalbühne mit Noahs Arche unterwegs. Die Jungschar unserer Pfarre gestaltete zugunsten der Orgelrenovierung eine Musicalaufführung. Die Organisatorinnen Alena Bittenecker, Isabel Schraml und Lydia Wörister entwickelten frei nach der Geschichte „Arche Noah“ ein sehr lustiges Drehbuch und verwandelten die bekannte Geschichte in ein unterhaltsames Musical.

Ende Februar wurde ein ganzes Wochenende lang geprobt, sowie Kostüme und Bühnenbild kreiert. Die kreative Beteiligung der Kinder zum Beispiel beim Einstudieren der Tänze und des Bühnenbildes war den Leitern hierbei besonders wichtig, und so entstand ein fröhliches Miteinander und die Kinder hatten große Freude beim Proben und Aufführen. Musikalische Unterstützung erhielten sie von Carolin Landschützer (Leiterin des Chores *Forever Young*), welche das Stück dann auch am Klavier während der Vorstellungen begleitete.

Die einmalig geplante Vorstellung am 5. März 2016 war ein riesiger Erfolg und deshalb wurde das Musical am 10. April 2016 nochmals aufgeführt. Beide Vorstellungen waren ausverkauft und der Josefsaal voll besetzt. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für diesen lustigen Beitrag und die großzügige Spende zu unserer Orgelrenovierung.

Sendungsfeier der Caritas-HaussammlerInnen



Matthias Lauber

Pfarrassistant Andreas Hasibeder spendet den Segen

Bei der Wort-Gottes-Feier am Sonntag, den 10. April 2016 wurden die Caritas-Haussammlerinnen und Haussammler entsandt.

Am Schluss der Feier spendete Pfarrassistant Andreas Hasibeder dem Team der Caritas-Haussammlerinnen und Haussammler feierlich den Segen. Mit diesem Segen startete die heurige Haussammlung der Caritas in unserem Pfarrgebiet, welche in den darauffolgenden Wochen durchgeführt wurde.

Weißwurst mit Brezen beim KMB-Faschingsstüberl



Ursula Geiser

Faschingsstüberl

Zu Weißwurst mit Brezen und verschiedenen Weißbieren lud die KMB am Faschingssonntag, den 07. Februar 2016 nach dem Gottesdienst ins Pfarrheim und viele Pernauerinnen und Pernauer sind dieser Einladung gefolgt. Selbst um vegetarische Gäste haben sich die Männer bemüht und mit Toastbrot ohne Fleisch wurde auch deren Geschmack getroffen.

Die Frauen der Handarbeitsrunde boten köstliche Mehlspeisen an, die sowohl als Nachspeise herrlich schmeckten, aber auch gerne mit nach Hause genommen wurden.

Getauft wurden



WOLF Viktoria,
BLÜTHL Elias Josef,
HAMMERL Maximilian,
BAUER Anna Maria,
KUPPEK Julian,
BRUNMAYR Sarah,
PIRITSCH Laura,
ANDRIJEVIC Gabriel,
EDLER Julian,
MAYRHOFER Felix Neo

Geheiratet haben



GRUBER Eva
und
GRUBER Michael

Verstorben sind



SCHWARZMAIR Siegfried, 81.Lj.,
WASSERBAUER Barbara, 93.Lj.,
MAYER Eva, 97.Lj.,
LÖFFLER Hertha, 89.Lj.,
GREIFENSTEIN Eva, 82.Lj.,
HOFLEHNER Karl, 89.Lj.,
LITZLBAUER Helga, 62.Lj.,
HUEMER Angela, 86.Lj.,
STEINMAURER Maria, 82.Lj.,
SEREINIG Alfred, 80.Lj.,
PRINZ Katharina, 97.Lj.,
KLEEMAIR Franz, 80.Lj.,
SINGER Friedrich, 74.Lj.,
STANZEL Angela, 76.Lj.

Danke an ...

- alle Tischmütter
- alle FirmbegleiterInnen und alle, die bei der Firmvorbereitung geholfen haben
- Theresia Tossmann und Heidi Wintersberger für die Organisation rund um die Erstkommunionkleider
- Imad Hussien, unser Bewohner im Pfarrhof, der sich um die Rasenpflege angenommen hat
- Engelbert Lackner für die Baumpflege in der Pfarranlage
- Karl Brunmayr für die Birken zu Fronleichnam

Die Feier der heiligen Woche

Karwoche und Ostern



Kreuzverehrung am Karfreitag

In der Karwoche und an den Osterfeiertagen konnte man in unserer Pfarre auch heuer wieder viele besinnliche und feierliche Gottesdienste erleben.

Von der Segnung der Palmzweige am Palmsonntag über den Kreuzweg zur Todesstunde bis zur Feier der Oster nacht und dem Ostergottesdienst.



Ansprache in der Osternacht

150 Osterlämmer gebacken

Projekt der Jugend zugunsten der Orgelrenovierung



Jugendleiterinnen mit den Osterlämmern



Firmlinge unterstützen die Aktion

Die Jugend unserer Pfarre hat mit Unterstützung von einigen Firmlingen heuer 150 Osterlämmer gebacken und verkauft. Der Gesamterlös durch den Verkauf der Osterlämmer kommt der

Renovierung der Orgel zugute. "Wir bedanken uns bei allen die geholfen haben," so Barbara Piritsch, Verantwortliche für die Jugend in unserer Pfarre.

w.kettl
Baggerungen | Pflasterarbeiten
Gartenarbeiten

Inhaber
Walter Kettl



Schafwiesenstraße 31 · 4600 Wels
Telefon: 0664 - 310 99 23
walter.kettl@gmx.at

Impressum gemäß §24 MedienG und Offenlegung gemäß §25 MedienG

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Wels-St. Josef, Haidlweg 58, 4600 Wels, Tel.: +43 (0)7242 43306
Vertretung: Matthias Lauber (Vorsitzender des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit)
Hersteller: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen; Verlagsort: Wels
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Wels-St. Josef
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.
Redaktion: Ursula Geiser, Silvia Hofbauer, Matthias Lauber, Monika Steinmauer, Maria Wallmann
Satz und Layout: Matthias Lauber
<http://www.wels-stjosef.at>, pfarre.stjosef.wels@dioezese-linz.at

"Sorry, keine Zeit"

Jugendgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge

Matthias Lauber



Der Chor unter der Leitung von Hanna Fellner beim Jugendgottesdienst

Wofür nehmen wir uns Zeit? Das war die Frage mit der sich die Jugendlichen auseinandersetzten um diesen Gottesdienst vorzubereiten. Zu Beginn der Messe zeigten uns eine Gruppe Burschen in einer Szene wie schwierig es bereits für Schüler ist einen Termin für ein gemeinsames Wochenende zu finden. Wichtig war den Jugendlichen auch die Liedauswahl, dass die Texte zum Thema passen und die Melodien die Jugend ansprechen. So wurde ein Lied in Mundart mit eigenem Text gesungen. Der Chor und die Musikgruppe unter der Leitung von Hanna Fellner begeisterte alle Mitfeiernden. Dankeschön, dass ihr

euch so viel Zeit für diese Wortgottesfeier genommen habt.

Bei dieser Feier stellten sich die 22 Firmlinge der Pfarrgemeinde vor, die sich in drei Gruppen auf ihre Firmung vorbereiten. Ihre Fotos und eine Präsentation der Aktivitäten sind auf Pinnwänden in der Kirche zu sehen. Das Sakrament der Firmung wird in unserer Pfarre am 04. Juni 2016 von Kan. Kons. R. Dr. Martin Füreder an die Mädchen und Burschen gespendet.

Nach dem Gottesdienst luden die Firmlinge zu einem tollen Pfarrstüberl ins Pfarrheim. Herzlichen Dank an alle MitarbeiterInnen.

PGR-Splitter

PGR-Sitzung vom 03. März 2016

- Die Kirchenrechnung 2015 wurde präsentiert und genehmigt
- Die 50-Jahr-Feier unserer Pfarrkirche findet am Sonntag, 08. Oktober 2017 statt. Ein Festgottesdienst mit Chören, Orchester und Bischof Scheuer ist geplant. Am Vorabend wird Prof. Paul M. Zulehner einen Vortrag zum Thema „Entwicklung und Zukunft der Pfarre in der heutigen Gesellschaft“ halten
- Eine neue elektrische Liedanzeige wird installiert
- Die Caritas sucht neue HaussammlerInnen, in manchen Gebieten kann nicht mehr gesammelt werden.



- Ein Deutschkurs für Syrer wird von Erni Schneeberger angeboten
- Andrea Böhm ist die neue Teamkontaktefrau der kfb
- Die Orgelrenovierung wird nach den Osterfeiertagen 2017 durchgeführt.
- Veronika Brunner und Lena Rumpl übernehmen ab Herbst die Ministrantenhauptleitung, Veronika Brunner auch die Leitung der Jugend. Katharina Brunmayr und Lisa Rumpl folgen Barbara Piritsch im FA Kinder u. Jugend nach, den Katharina Brunmayr auch im PGR vertreten wird.
- Vorankündigung: Die PGR-Wahl findet am 19. März 2017 statt.

Biofaires Frühstück und Jause

regional - saisonal - biologisch - fair gehandelt - vielfältig



Ursula Geiser
Biofaires Frühstück

Bei einem gemeinsamen Frühstück am 20. April 2016 und einer Jause am 22. April 2016 wurden globale Zusammenhänge „auf den Tisch gelegt“ und die Vorteile nachhaltig produzierter Lebensmittel thematisiert.

Was bedeutet fair gehandelt oder biologisch produziert? Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt und überprüft werden? Wie schauen die Kennzeichnungen aus? Wann ist regional und saisonal das bessere Nahrungsmittel?

Das Team des kbw und viele PernauerInnen setzten sich mit diesen Fragen bei einer gemeinsamen biofairen Mahlzeit auseinander und tauschten Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung aus.

Kindersegnung



Matthias Lauber
Kindersegnung

Pfarrassistent Andreas Hasibeder und Pfarrmoderator Johann Bräuer spendeten beim Familiengottesdienst am 03. April 2016 den Kindersegen.

Fastensuppenessen

Am zweiten Fastensonntag fand in unserer Pfarre das traditionelle Fastensuppenessen statt. Nach dem Gottesdienst luden die Frauen der kfb in den Josefsaal ein.

Pfarrliche Termine

Dienstag, 24. Mai 2016

08:00: Kirchenreinigung
19:00: Maiandacht bei der Stelzer-Kapelle, nur bei Schönwetter

Donnerstag, 26. Mai 2016

Fronleichnam

09:00: Gottesdienst und Prozession

Donnerstag, 26. Mai 2016 bis

Sonntag, 29. Mai 2016

Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln



mapio.net

Anmeldung im Pfarrbüro oder online bis 20. Mai 2016

Freitag, 27. Mai 2016

Samstag, 28. Mai 2016

Jungscharübernachtung, im Pfarrheim

Dienstag, 31. Mai 2016

19:00: Maiandacht im Schloss Pernau, gestaltet von der kfb

Samstag, 04. Juni 2016

17:00: Firmung mit Firmspender Kan. Kons. R. Dr. Martin Füreder
18:30: Agape nach der Firmung

Dienstag, 07. Juni 2016

19:30: Sitzung des Pfarrgemeinderates, im Adalberoraum

Freitag, 10. Juni 2016

Lange Nacht der Kirchen



Samstag, 11. Juni 2016

08:00 bis 18:00: kfb-Ausflug nach Schlierbach. Anmeldung bis spätestens 20. Mai 2016 im Pfarrbüro. Teilnehmerinenzahl ist begrenzt.

Sonntag, 12. Juni 2016

08:00: Wort-Gottes-Feier
08:45: Mehlspeisensonntag zugunsten der Orgelrenovierung. Selbstgebackene Köstlichkeiten zum Mitnehmen
09:30: Wort-Gottes-Feier
10:30: Mehlspeisensonntag

Samstag, 25. Juni 2016

Anbetungstag

09:00: Gottesdienst
19:00: Gottesdienst

Dienstag, 28. Juni 2016

19:30: Terminkoordinations- sitzung für alle Fachausschüsse und Gruppen der Pfarre, Pfarrheim

Freitag, 01. Juli 2016

16:30 bis 18:00: Jungschar- und Ministrantenabschluss, bei Schönwetter im Innenhof der Pfarre, ansonsten im Josefsaal
18:00: Jugendabschluss, im Innenhof der Pfarre

Sonntag, 03. Juli 2016

08:00: Gottesdienst
09:30: Gottesdienst mit Feier der Ehejubiläen

Flohmarkt

Samstag,
17. September 2016
und
Sonntag,
18. September 2016

Sammelbeginn: 29. August 2016

Nähere Informationen unter
<http://www.wels-stjosef.at>

Diözese Linz

Matthias Lauber

10:30: Frühschoppen, im Innenhof der Pfarre

10:30: Frühschoppen, im Innenhof der Pfarre



Sonntag, 10. Juli 2016 bis

Sonntag, 17. Juli 2016

Pfarrlager in der Haslmühle, St. Leonhard bei Freistadt

Montag, 15. August 2016

Maria Himmelfahrt

09:00: Gottesdienst
19:00: Marienfeier bei der Stelzer-Kapelle

Ehejubiläen

Wenn Sie heuer ein Ehejubiläum feiern, laden wir Sie herzlich ein, dieses auch in unserer Kirche zu begehen.

Die Feier ist am Sonntag, 03. Juli um 09.30 Uhr.

Anschließend laden wir zu unserem Pfarrfrühschoppen ein.

Anmeldungen bitte im Pfarrbüro: Tel. (07242) 43306 oder pfarre.st-josef.wels@dioezese-linz.at

Matthias Lauber (2)



Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	08.00 - 10.00
Dienstag:	08.00 - 10.00 und 14.00 - 18.00
Donnerstag:	08.00 - 12.00
Freitag:	08.00 - 12.00

Turmgeflüster

„Findest Du es nicht auch schön, dass deine Kinder und meine Kinder so nett mit unseren Kindern spielen?“

